Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 2

Rubrik: Köpfe und Karrieren : Captain Grant D. Steffan, US Army

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 428 / 0066

Captain Grant D. Steffan, US Army

33 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter

Laufbahn und Funktion
Bachelor of Science (US Military Academy, West Point); seit 11 Jahren Berufsoffizier (Engineer Corps). Verwendungen als Zugführer, Kp Kdt Stellvertreter, Of im Bat Stab, Kp Kdt. Gegenwärtig Student am Command and General Staff College, Fort Leavenworth, USA.

In welcher Funktion nahmen Sie am «Desert Storm» teil?

Ich war Kdt der A Kompanie, 9. Pionier Bataillon. Während der Bodenoffensive hat meine Kompanie drei verschiedene Kampfbataillone unterstützt: zuerst ein Mech Inf Bat, anschliessend ein Pz Bat und gegen Ende wieder ein Mech Inf Bat.

Welches waren die wichtigsten Aufträge Ihrer Kompanie?

Meine Kompanie hatte vier wichtige Aufgaben zu erfüllen: 1. Sicherstellen des Überlebens; wir bauten Sicherungswälle und unterirdische Kommandoposten. 2. Zerstörungsführung; die Kp zerstörte vom Feind zurückgelassene Ausrüstungsgegenstände und Munitionsteile, unter anderem 13 Panzer, 59 Lastwagen, 62 Fliegerabwehrwaffen und über 33000 Stück Panzer- und Artilleriemunition. 3. Infanteristische Aufträge; wir besetzten Geländeteile, erfüllten Schutzaufgaben und klärten zu Fuss auf.

Wie wurden Minenfelder durchquert?

Wir trafen auf keine Minenfelder. Wir waren aber darauf vorbereitet. In diesem Fall hätten Kampfpanzer mit montierten Minenräumgeräten Gassen geöffnet.

Hat diese Kp auch Kriegsgefangene gemacht?

Bereits während der ersten zwei Tage der Offensive hatte meine Kp über 600 Kriegsgefangene zu betreuen. Zu dieser Zeit waren wir einem Pz Bat zugewiesen, welches über keine eigene Mech Infanterie (= Pz Gren) verfügte. So wurden wir beauftragt, die Kriegsgefangenen zu bewachen, ihnen zu essen und zu trinken zu geben und sie schliesslich auch zur Kriegsgefangenen-Sammelstelle zu transportieren. Dies beschäftigte für eine Zeit einen grossen Teil meiner Kp.

Bestätigen Ihre Erfahrungen die Aussage, dass Ungewissheit und Unsicherheit im Kampf eine zentrale Rolle spielen?

Ja, absolut. Auch wenn wir gut von oben über die Lage orientiert waren. Sehr häufig waren wir unsicher über die feindlichen Aktivitäten. Angesichts der komplizierten Natur des Gefechtsfeldes war die Unsicherheit normal.

Welche Bedeutung hat nach Ihrer Ansicht die Ausbildung?

Die Ausbildung ist der Eckstein der Kriegstüchtigkeit. Grund-, Einheits- und Führerausbildung waren beim Start zu «Desert Storm» gut. Wir waren über zehn Wochen in der Wüste und konnten uns intensiv auf den Angriff vorbereiten.

Wie haben Sie Ihre Zugführer und Unteroffiziere ausgebildet?

Führer wurden in Übungen zusammen mit ihren Soldaten geschult. Jeder Übung folgte eine sorgfältige Analyse und Besprechung mit den Beteiligten. Ich habe viele Ausbildungssequenzen beobachtet und Vorschläge bzw. Korrekturen angebracht. Wir haben auch viele Gefechtssituationen drillmässig eingeübt, einige davon nur mit Führern, andere mit der Truppe. Dieses Gefechtsexerzieren war sehr wichtig! Ich sprach auch viel mit meinen Zugführern.

Die ASMZ blickt über die Grenzen der eigenen Helmränder hinaus.

Sind Kameradschaft und Korpsgeist in der Tat wichtige Faktoren?

Ich beurteile sie als sehr wichtig, denn Soldaten müssen das Gefühl haben, ihren Kameraden vertrauen zu können. Gruppenkohäsion kann nicht befohlen werden; es braucht Zeit, sie zu bilden. Kurz vor Verlegung in den Golf erhielt meine Kompanie etwa 30 Neuzuzüger. Diese haben die Kp während Wochen durcheinandergebracht. Glücklicherweise hatten wir genügend Zeit, sie zu integrieren. Kurz vor Beginn von «Desert Storm» wollte man meiner Kp noch drei Soldaten zuführen, was ich jedoch abgelehnt habe.

Welche Wirkungen hatte der Krieg auf Sie und Ihre Leute?

Der Krieg war ein intensives Erlebnis mit starken emotionalen Auswirkungen. Zum Glück hatte meine Kp keine Verluste. Das hat wahrscheinlich mitgeholfen, die negativen Auswirkungen des Krieges zu reduzieren.

Ist das Studium vergangener Kriege ein geeignetes Mittel, um Führer im Frieden auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Ernstfall vorzubereiten?

Ich habe Bücher über Kriege bzw. über Führung im Krieg gelesen. Dieses Studium war eine sehr gute Vorbereitung auf meine Funktion als Kp Kdt in «Desert Storm».

Interview:
Major i Gst Ulrich Zwygart, Kdt Pz Bat 8 zurzeit Command and General Staff College, Fort Leavenworth, Kansas (USA). ■

Neuerscheinung – Nouvelle publication

Walter Marty (Hrsg.)
Suizid im Militärdienst

Vorwort des Oberfeldarztes – Fakten und Suizidverhütung durch Truppe, Truppenarzt und Feldprediger – Verhalten am Leichenfundort – Rechtliche Aspekte (Behelf für Truppe und Untersuchungsrichter)

79 Seiten, brosch., Format A5 (ISBN 3-906670-12-0)
Fr. 27.50

Bezugsquelle: **Verlag Lenticularis, Postfach 1109 Ch-8152 Opfikon (Fax 01 810 54 70)**
oder durch den Buchhandel

Für stark beanspruchte Füsse!

Arfol®
Fusspuder
Neu Fusscreme

tut Füssen wohl

In Apotheken und Drogerien